



Medieninformation 20/2010

Flensburg, 26. Mai 2010

Flensburger SPD zum Kürzungsprogramm der Landesregierung:

Sinnlose Amputationen und Verstümmelungen für die Region Wende zu einer finanzpolitischen politischen Geisterfahrt

Zu den finanzpolitischen Planungen der Landesregierung im Rahmen der beabsichtigten Kürzungsrunde erklärt der Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes Flensburg, Helmut Trost:

Schmerzhaftes Operationen sind manchmal notwendig und unvermeidbar - wenn sie medizinisch sinnvoll sind und den Heilungsprozess unterstützen. Bei der sogenannten Sparoperation ist das Gegenteil der Fall: Sinnlose Amputationen und Verstümmelungen sind kein Beitrag zur Genesung der Finanzen, sondern schwächen und zerstören die Entwicklungschancen in Flensburg und der Region.

Nicht einmal ein finanzpolitischer Nutzen ist erkennbar. Teilweise wird ein minimales Einsparpotential in eine weit entfernte Zukunft projiziert – so bei der Universität -, teilweise entsteht durch das sogenannte Sparen zusätzlicher Aufwand, der weit teurer ist - so bei der Schließung der JVA Flensburg.

So saniert man keine Finanzen, so zerstört man Infrastruktur und untergräbt Wachstums- und Entwicklungschancen der Region. Die Vorschläge sind von der Sache her nicht durchdacht und der entstehende Schaden übersteigt – auch in finanzieller Hinsicht – die angeblichen Einsparungseffekte.

Das Ganze ist verbunden mit Wortbruch und Etikettenschwindel. Das ministerielle Wort und die Zusagen zur Justizvollzugsanstalt hatten ein bemerkenswert kurzes Verfallsdatum. Und die örtliche CDU-Abgeordnete brüstet sich stolz damit, das Etikett „Universität“ gerettet zu haben, während ihr Minister gleichzeitig die Axt an die Wurzeln eben dieser Universität legt. Ohne Wirtschaftswissenschaften, ohne Energie- und Umweltmanagement und ohne grenzüberschreitende Studiengänge – das ist der Rücksturz in die 70er Jahre und hat nichts mehr Zukunftsgestaltung zu tun. Wer der Flensburger Universität ihre Stärken, ihre Alleinstellungsmerkmale und ihre Reputation nimmt, der betreibt ihre aktive Demontage.

Das Ganze ist keine Wende zu einem Sparkurs, das ist die Wende zu einer orientierungslosen finanzpolitischen Geisterfahrt, die für unsere Region in einem Desaster zu enden droht.